



KIRCHE IN NOT

A C N D E U T S C H L A N D

... damit der Glaube lebt!

KIRCHE IN NOT Deutschland

Anschrift	Lorenzonistraße 62, 81545 München
Telefon	0 89 / 64 24 888-37
Telefax	0 89 / 64 24 888-50
E-Mail	presse@kirche-in-not.de
Website	www.kirche-in-not.de

Zdenka Scheling - Eine Selige aus der Slowakei

Bei seinem dritten Besuch in der Slowakei im Jahre 2003 hatte Papst Johannes Paul II. die im Volke verehrte Kreuzschwester Zdenka Scheling seliggesprochen. 1955 war sie, erst 38 Jahre alt, als Märtyrerin gestorben. Mit bürgerlichem Namen hieß sie Cäcilia Scheling und wurde am 24. Dezember 1916 in Krivá in der Nordslowakei als zehntes von elf Kindern in einer Bauernfamilie geboren.

Früh entschied sie sich für den Ordensberuf und trat bei den Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz ein, die von Ingenbohl in der Schweiz im 19. Jahrhundert nicht nur nach Eger, sondern auch nach Mähren und in die Slowakei gekommen waren. Sie absolvierte die Schule für Krankenschwestern und legte 1943 die ewigen Ordensgelübde ab. In einem staatlichen Krankenhaus in Pressburg arbeitete sie als Pflegerin und

später als Röntgenassistentin, auch als 1950 durch die Kommunistische Partei die Orden aufgelöst wurden.

Schwester Zdenka beteiligte sich im Februar 1952 an den Vorbereitungen zur Flucht eines ungerechtfertigt inhaftierten Priesters, der in dem Krankenhaus in Pressburg Patient war, und danach noch an den Vorbereitungen einer Flucht von sechs ungerecht verhafteten katholischen Priestern aus dem Gefängnis. Die Flucht des einen Priesters war erfolgreich, aber die Flucht der Priester aus dem Gefängnis misslang.

Es stellte sich heraus, dass es eine Falle war, die die geheime Staatspolizei vorbereitet hatte. Schwester Zdenka wurde am 29. Februar 1952 verhaftet. In der Untersuchungshaft musste sie unmenschliche Verhöre und grausame Folter ertragen. Am 17. Juni 1952 wurde sie wegen angeblichen Hochverrats zu zwölf Jahren Freiheitsverlust und zehn Jahren Verlust der Bürgerrechte verurteilt. Diese ungerechte Strafe büßte sie in mehreren Gefängnissen, nacheinander in Groß-Steffelsdorf, Pardubitz, Brünn und in Prag im berüchtigten Zuchthaus Pankrác ab.

Die grausame Behandlung bei den Verhören hatte an der Gesundheit von Schwester Zdenka deutliche Spuren hinterlassen. Gleich nach den ersten Monaten der Haft traten bei ihr ernsthafte gesundheitliche Probleme auf, die sich mit der Zeit verschlechterten. Die Gegner der Kirche wollten keine Märtyrer: Als sich abzeichnete, dass die ihr verbleibende Lebenszeit wegen des schlechten Gesundheitszustandes auf wenige Wochen begrenzt war, wurde sie von den Behörden am 16. April 1955 aus dem Gefängnis entlassen.

Schwester Zdenka, vom Gefängnis und der schweren Krankheit entkräftet und erschöpft, verbrachte die letzten Tage ihres irdischen Lebens in der onkologischen Abteilung des Krankenhauses in Tyrnau, wo sie am 31. Juli 1955 starb. Die Bestattung fand am 2. August 1955 in Tyrnau statt.

Während ihrer Verhaftung bis zu den letzten Augenblicken ihres irdischen Lebens ertrug Schwester Zdenka alles Leid mit heldenhafter Geduld, bewusster Bereitwilligkeit für Gott und das Wohl der Kirche. Sie war bereit zu sterben, und das ohne Hass denen gegenüber, die ihr Unrecht getan hatten.

1970 annullierte das Oberste Gericht der Slowakei das Urteil und rehabilitierte die Schwester. Im Jahre 2000 eröffnete Erzbischof Jan Sokol in Tyrnau den Seligsprechungsprozess, der schon im Juli 2003 in Rom abgeschlossen wurde, sodass der Papst am 14. September 2003 in Pressburg die Seligsprechung vornehmen konnte.

Prof. Dr. Rudolf Grulich (2024)

Links:

**Institut für Kirchengeschichte von Böhmen-Mähren Schlesien
(Prof. Grulich):**

<https://institut-kirchengeschichte-haus-koenigstein.de/>

**Beiträge von Prof. Grulich auf den Seiten der Päpstlichen Stiftung
KIRCHE IN NOT:**

<https://www.kirche-in-not.de/allgemein/aktuelles/wallfahrten-von-kirche-in-not-mit-rudolf-grulich/>